



# Elisabeth Endres

Ausstellung im Kunstverein Eisenturm

26. März – 1. Mai 2011



»OT«

# »OT« Elisabeth Endres

Ausstellung im Kunstverein Eisenturm

**Eröffnung:** Freitag, 25. März 2011, 20 h  
**Einführung:** Dr. Otto Martin, Vorsitzender  
**Dauer:** 26. März – 1. Mai 2011  
Samstag/Sonntag 11 – 17 Uhr  
Mittwoch 16 – 19 Uhr

Zur Ausstellung sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen. Der Vorstand des Kunstvereins freut sich auf Ihren Besuch. Die Künstlerin wird zur Eröffnung anwesend sein.



**Kunstverein Eisenturm Mainz e.V.**  
Fritz-Arens-Platz 1, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/9727603 • [www.kvem.de](http://www.kvem.de)

**Ehrenmitglieder im Kunstverein Eisenturm:**  
Christel Schnitzler-Steinbach / Dr. Anton Maria Keim /  
Hermann Schmidt / Inge Blum

- 1947 in Karlsruhe geboren
- 1962 Ausbildung zur Goldschmiedin in Pforzheim
- 1966 Studium der Malerei in Dornach/CH
- 1968 Arbeitsaufenthalt in Amsterdam
- 1969 Kunsterzieherin in einem Internat bei Montreux/CH
- 1970 Auslandsaufenthalt in Südafrika
- 1972 freischaffende Künstlerin in Leutersberg bei Freiburg

Homepage: [www.elisabethendres.de](http://www.elisabethendres.de)

## Ausstellungen (in Auswahl)

- 2011 Kunstverein Eisenturm, Mainz
- 2009 Sparkasse Staufen
- 2008 Kunstverein Schallstadt
- 2007 Steiner Haus, Hamburg
- 2005 Morat-Institut für Kunst- und Kunstwissenschaft, Freiburg
- 2004 Kunstforum, Merdingen
- 2003 Galerie am Tor, Emmendingen  
Galerie Artplace, Basel
- 2001 Galerie Zimmermann, Breisach
- 1999 Atelierhaus Vahle, Darmstadt
- 1997 Neues Kunsthaus, Ahrenshoop  
Stiftskirche Darmstadt
- 1996 Goethe-Institut Staufen  
Deutsches Literaturarchiv Marbach

»Elisabeth Endres erzählt keine Geschichten, aber sie betritt mit einigem Mut jenes Angstterrain verdrängter Erinnerungen, enttäuschter Hoffnungen und Vergeblichkeitserfahrungen, die unser Leben unerschwinglich determinieren, die wir uns gerade deshalb gern vom Halse halten. Aber sie tut das auf so verführerisch suggestive Weise, dass sich ihre Bilder im Betrachter unwillkürlich einnisten. Dass sie uns verfolgen, ohne sich uns jemals aufgedrängt zu haben. Ein interessanter Vorgang. Endres Bilder kommen auf leisen Sohlen daher, der Schreck erfolgt zumeist erst auf den zweiten Blick.« *Stefan Tolksdorf, Badische Zeitung*